Neuer leitender Arzt für Spital

Obwalden Rüdiger Brinkhaus (Bild) wird ab 1. September in der Frauenklinik des Kantonsspitals Obwalden das Team der Gynäkologie und Geburtshilfe verstärken, wie es in einer Mitteilung heisst. Als neuer leitender Arzt bringe Brinkhaus viele Fähigkeiten mit, die am Standort Sarnen die Qualität nochmals weiter steigern würden und die Versorgung der Bevölkerung auf Dauer sichern sollen.

Brinkhaus hat sein Humanmedizinstudium am Universitätsklinikum Berlin («Charité») absolviert. Seine Ausbildung zum Facharzt durchlief er komplett in der Schweiz: «Seit 18 Jahren hat er seine Qualitäten und sein Pflichtbewusstsein den Patientinnen als vollamtlicher Oberarzt in Wolhusen, Baar und Stans gewidmet.» Seit über zehn Jahren übe er seinen Beruf zudem «mit Leib und Seele als Oberarzt im Kanton Nidwalden aus». Seine besondere fachliche Kompetenz sei die sogenannte Urogynäkologie. Des Weiteren beherrsche er das komplette operative Spektrum der Gynäkologie und sei in der Geburtshilfe sowohl fachlich als auch menschlich ein gern gesehener Arzt und Kollege.

In der Zentralschweiz «fest verwurzelt»

«In der Zentralschweiz ist Brinkhaus mit seiner Frau und seinen drei Kindern fest verwurzelt, was er durch die Erlangung der Schweizer Staatsbürgerschaft untermauerte», heisst es weiter. «Es ist ein neuer Schritt in meinem medizinischen Werdegang. Ich freue mich darauf, meine Motivation und Energie mit dem Team und dem mir bereits gut bekannten Chefarzt Paul Orlowski zu teilen», wird Brinkhaus in der Mitteilung zitiert. *(lur)*

Schäli präsidiert Swiss Skills

Obwalden Der Obwaldner Regierungsrat Christian Schäli ist vom Stiftungsrat Swiss Skills einstimmig zum neuen Präsidenten der gleichnamigen Stiftung und des Vereins «Swiss Skills Marketing & Events» gewählt worden. Swiss Skills fördert die Berufsmeisterschaften in der Schweiz und damit junge Berufsleute. Schäli folgt auf den Luzerner Regierungsrat Reto Wyss, der am 1. Mai nach sechs Jahren sein Präsidium abgibt.

«Mit Reto Wyss als Präsidenten hat sich Swiss Skills in den letzten Jahren stark weiterentwickelt und tolle Erfolge feiern können», wird Schäli in einer Mitteilung dazu zitiert. «Es ist eine grosse Ehre für mich, dass ich die tolle Vorarbeit meines Vorgängers fortsetzen und gemeinsam mit dem Stiftungsrat, dem Team auf der Geschäftsstelle in Bern, den Berufsverbänden und ihren Expertinnen und Experten sowie mit all unseren Partnern weitere Akzente setzen darf.» *(lur)*

Berufsmatura vor der Lehre

Mit einem neuen Angebot können Lernende aus Obwalden bereits in der dritten Orientierungsschule mit der Berufsmatura beginnen. Das entlastet Jugendliche und Lehrbetriebe.

Begrüssen das neue Angebot «BM Sek+»: Elin Häller (14) aus Sarnen mit ihrer Lehrerin Dunja Keiser. Bild: PD/ Apimedia

Bald ist es so weit. Ab August kann man im Kanton Obwalden einen Teil der Berufsmaturität (BM) bereits in der dritten Orientierungsschule absolvieren. Das neue Angebot «BM Sek+» richtet sich an leistungsstarke und motivierte Lernende, die nicht den gymnasialen Weg wählen, sondern eine technische oder gewerblich-industrielle Berufslehre anstreben. Und so funktioniert es: Die Schülerinnen und Schüler besuchen mittwochs den ganzen Tag den BM-Unterricht in den Fächern Mathematik, Englisch, Französisch sowie Geschichte und Politik am Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe in Luzern. Im Gegenzug sind sie von allen Wahlpflichtfächern an der Orientierungsschule (OS) dispensiert und haben auch bessere Karten bei der Lehrstellensuche.

Initiiert und entwickelt wurde die «BM Sek+» vor zwei Jahren im Kanton Luzern im Rahmen der Begabtenförderung. «Mit dem neuen Angebot erhalten die Lernenden die Chance, ihre Ambitionen und ihren Leistungswillen unter Beweis zu stellen und schon in der Orientierungsschule mit einem Bein in die Berufsbildung einzusteigen», sagt Urs Burch, Leiter Amt für Berufsbildung des Kantons Obwalden. Und weil die Jugendlichen die Berufsmaturität in einer vierjährigen Lehre bereits am Ende des dritten Lehrjahres abschliessen, haben sie schliesslich mehr Zeit für die Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren. Auch Lehrpersonen begrüssen das neue Angebot: «Die Erfahrung zeigt, dass die Motivation und Leistung der Jugendlichen nach der Unterzeichnung eines Lehrvertrags im letzten Schuljahr manchmal nachlassen», erzählt Dunja Keiser, OS-Lehrerin in Sarnen.

Mehr Zeit im Lehrbetrieb

Vom neuen Angebot profitiert nicht zuletzt auch der künftige Lehrbetrieb. «Lernende, die bereits in der dritten Orientierungsschule mit der BM beginnen, verbringen während der Berufslehre mehr Zeit im Lehrbetrieb. Dies ermöglicht ihnen, die Berufspraxis zu vertiefen und im Betrieb zunehmend selbstständigere und produktivere Arbeit zu verrichten», so Burch.

Bis heute haben sich fünf Obwaldner Jugendliche für die «BM Sek+» angemeldet. Elin Häller (14) aus Sarnen, die Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur werden möchte, erhofft sich durch den früheren BM-Beginn einen vereinfachten Start in die Lehre. Nora Halter (14) aus Sarnen will Informatikerin EFZ werden. Sie schätzt das neue Angebot, «weil ich so am Ende der Lehre weniger Stress habe und mich mehr auf den Betrieb konzentrieren kann». Und Enea Csomor (14) aus Sachseln, der Zeichner oder Mediamatiker werden will, freut sich ganz einfach, beim neuen Angebot als Pionier mit dabei sein zu dürfen. *(pd/lur)*

Hinweis
Anmeldungen für die «BM Sek+» sind noch bis Ende März unter *www.ow.ch/dienstleistungen/5029* möglich.

Forum

Affront gegenüber Flüchtenden

«Stimme aus Bern: Für Sicherheit sorgen» von Peter Keller, Ausgabe vom 16. März

Wir stehen vor der grössten flüchtlingspolitischen Herausforderung seit langem und die «Stimme aus Bern», Nationalrat Peter Keller, spricht in seinem Beitrag über «ungebremste Zuwanderung». Das ist schlicht ein Affront gegenüber allen Menschen, die jetzt oder schon früher ihre Heimat verlassen mussten aufgrund von Krieg oder wirtschaftlicher Not. Es sind vor allem Frauen und ihre Kinder, die flüchten und schmerzhafte Trennungen erleben müssen.

Und ja, die Linken und Grünen wollen aus der Kernenergie aussteigen, da dieser Austritt per Volksabstimmung bereits beschlossen und Atomenergie definitiv ein Auslaufmodell ist. Klar ist: Es braucht mehr denn je Investitionen in die Förderung von erneuerbaren Energien. Die aktuelle Situation zeigt die globalen Abhängigkeiten schonungslos auf. Somit befassen sich die Grünen und Linken seit ewig mit den wichtigen Themen.

Eines ist nun sehr aktuell und direkt bei uns: Es braucht Solidarität (und noch viel mehr) mit den geflüchteten Menschen aus der Ukraine und allen Ländern dieser Welt.

Verena Zemp, Stans, Landrätin Grüne

SVP-Nationalrat Peter Keller plädiert in seiner «Stimme aus Bern» für eine sichere und eigenständige Stromversorgung der Schweiz und meint, dass das Problem «mit ein paar Windrädchen» nicht gelöst sei. Mit Verlaub, Herr Keller, es ist ja schon eigenartig, wenn sich ein Mitglied des eidgenössischen Parlaments derart abschätzig zur Windenergie äussert, «Windrädchen». Denn Windräder produzieren bekanntlich, vom Ausland unabhängig, CO_2-freien Strom.

Walter Amstalden, Sarnen

Bitte kurz fassen

Bitte fassen Sie sich bei Leserbriefen möglichst kurz (maximal 2600 Zeichen). Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Neue Schulleiterinnen und Schulleiter diplomiert

Fünf Teilnehmende aus Obwalden haben erfolgreich das CAS «Schulleitung» an der PH Schwyz beendet.

Die Absolvierenden standen während ihrer Ausbildungszeit vor besonderen Herausforderungen. Bild: PD

Obwalden/Schwyz In einem feierlichen Rahmen haben kürzlich 28 Absolvierende des fünften CAS-Lehrgangs «Schulleitung» der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) ihr Diplom erhalten. Der Studiengang 2020/22 war in seiner Ausbildungszeit vor besondere Herausforderungen gestellt, wie es in einer Mitteilung der PH Schwyz heisst. Während sich die Teilnehmenden im Studium permanent auf veränderte Rahmenbedingungen durch die Pandemie einstellen mussten, waren sie gleichzeitig an ihren eigenen Schulen intensiv gefordert.

Zu den Absolvierenden gehören unter anderem Janine Huwyler aus Sachseln, Saskia Jacot aus Sachseln, Andreas Kneubühler aus Alpnach Dorf, Samira Lüthold aus Sarnen sowie Catherine Stalder-Amberg aus Engelberg. *(pd/RIN)*

Priesterweihe für künftigen Vikar

Alpnach/Chur Joachim Cavicchini (Jahrgang 1981) hat vor kurzem in Chur seine Priesterweihe durch Bischof Joseph Maria Bonnemain erhalten. Cavicchini ist derzeit als Pastoralassistent und Diakon im Seelsorgeraum Berg im Kanton Schwyz tätig. Im Sommer wird er seine Vikarstelle in Alpnach antreten, wie das Bistum Chur in einer Medienmitteilung schreibt. *(lur)*

Ferienlagerhaus am See genehmigt

Lungern Vor kurzem konnte der Tourismusverein Lungern seine 125. Generalversammlung abhalten. «Das Highlight war die Freigabe zum Budget für den Neubau des Ferienlagerhauses am See», schreibt der Verein in einer Mitteilung. Die Versammlung hat dem Antrag einstimmig zugestimmt und der Vorstand ist mit der Ausführung des Projektes beauftragt worden. Weitere Informationen sollen zu einem späteren Zeitpunkt folgen. *(lur)*

Neue Freestyle-Talente gesucht

Obwalden Am 27. März veranstaltet die «Central Station», die Freestyle-Abteilung des Zentralschweizer Schneesport-Verbandes ZSSV, den Sichtungstag für alle interessierten und motivierten Freeski- und Snowboard-Freestyle-Nachwuchsathleten aus der Zentralschweiz. «Wir suchen mutige, motivierte und vielseitige junge Athletinnen und Athleten», meint Ivo Bisegger, Chef Freestyle des ZSSV, «die ihr Potenzial zeigen wollen und auch vor neuen Herausforderungen nicht zurückschrecken.» Dabei gebe es keine bestimmten Anforderungen an die Niveaustufe, da die Central Station über diverse Leistungsstufen und -angebote verfügt.

Der Sichtungstag auf Melchsee-Frutt ermöglicht es nun allen interessierten Kindern, einen Tag mit den Coaches der Central Station zu verbringen und ihr Können in diversen Gebieten wie der allgemeinen Fahrtechnik sowie ihre Tricks auf der Box oder dem Parkkicker zu zeigen.

«Das Wichtigste ist der Spass»

Die genauen Kriterien, nach denen die Athleten geprüft und eingestuft werden, sind zusammen mit dem Anmeldeformular auf der Website der Central Station abrufbar. «Das Wichtigste ist, dass die Kids Spass am Freestyle haben und eine grosse Leidenschaft für den Sport mitbringen», so Ivo Bisegger. «Wir freuen uns über jedes neue Gesicht – und wer weiss, für den einen oder anderen beginnt dann schon bald die neue Saison im Freestyle-Kader.» *(pd/lur)*

Hinweis
Anmeldungen sind möglich bis am 25. März unter: *www.zssvcentralstation.com/sichtungstag-anmeldung*